

Fortsetzung, nach dreijähriger Funkstille zu

Mondorf...Interessant...hätten Sie's gewusst?

(Zum besseren Verständnis verweise ich auf entsprechende Artikel im MdC N° 3 und 4/2007 und N° 4/2014)

Die Autoren vorgenannter Artikel waren Herr Roger Schwachtgen und Herr Nicolas Rollinger, die, mit Unterstützung einiger Kenner, aber leider noch ohne Zugang zu den Postarchiven, oft Erstaunliches zu Tage brachten. Im Folgenden kann ich nun Fakten vorstellen, ohne jedoch auf die zahlreichen Korrespondenzen zwischen den Ministerien, der Postverwaltung, den Druckereien, den beteiligten Verbänden, Vereinen und Privatpersonen detailliert eingehen zu können. Der Vorgang beläuft sich auf 240 Seiten.

Festzuhalten bleibt, dass es in Luxemburg in diesem Jubiläumsjahr 1939, dem Jahr der Unabhängigkeitsfeiern, zwei konkurrierende Philatelisten-Verbände gab. Jeder dieser Verbände (einem davon gehörten gerade 'mal drei Vereine an) wollte zu den 100-Jahrfeiern eine Gedenkausstellung organisieren. Beide hatten viel Geld investiert. Allein die Anfertigung von 100 Ausstellungsrahmen (Briefmarken-Ständer) aus Buchenholz für die geplante Ausstellung in Mondorf hatte so einiges an Geld verschlungen.



Der Vignetten-Block, hier in blau, trägt schon den Termin 3. bis 17. September 1939

Laut Kopie der Rechnung der *Imprimerie de Vaugirard* aus Paris wurden, mit Datum des 25.8.1939, an die Adresse *Comité Exposition Internationale de Mondorf-les Bains, Boîte Postale 100, Luxembourg-Ville*, über 10.000 Vignettenblocks geliefert. Der Block ist in blau und in bräunlich-rot bekannt - gezähnt und ungezähnt. Aus der (weiter unten gezeigten) Rechnung der französischen Druckerei ist leider nicht ersichtlich, wieviel Exemplare von jede Farbe und/oder in jeder Erhaltung ausgeliefert wurden und auch nicht, wer die Vignetten-Blocks gestaltet hat.

COPIE.

Imprimerie de Vaugirard.
152, Rue de Vaugirard
Paris XV.

00002

Comité Exposition Internationale de Monderf-les Bains
Boîte postale 100, Luxembourg-Ville

Paris, le 25 Août 1939.

10.000 blocs de 4 vignettes	prix convenu	4920.00
1 gravure supplémentaire		600.00
1200 blocs en supplément		120.00
		<u>5640.00</u>
	Taxe d'armement	56.40
	total frs	<u>5696.40</u>
soit francs lux.:		<u>3474.80</u>

Kopie der Rechnung der Imprimerie Vaugirard, Paris

COPIE.

00001

Maison M. Werner
Rumelange

Cercle Philatélique Catholique Luxembourgeois
Luxembourg.

Rumelange, le 30 Août 1939

100 Stück Briefmarken-Ständer	à 145.-	14500.00
(Buchen-Holz)		
	1% Taxe	145.00
Frs.:		<u>14645.00</u>

Die Rechnung des Hauses Werner in Rumelange
über 100 Stück Briefmarken-Ständer aus Buchholz

Was mit denen wohl geschehen sein mag? Oder - sind das die ersten Modelle einer ganzen Reihe von Ausstellungsrahmen mit denen wir heute noch arbeiten? Das aber sollte wohl noch in den Archiven unserer F.S.P.L. auszugraben sein. Bestellungen - Rechnungen etwa.

COPIE.

00008

Imprimerie W. Paret-Kees
Bereldange.

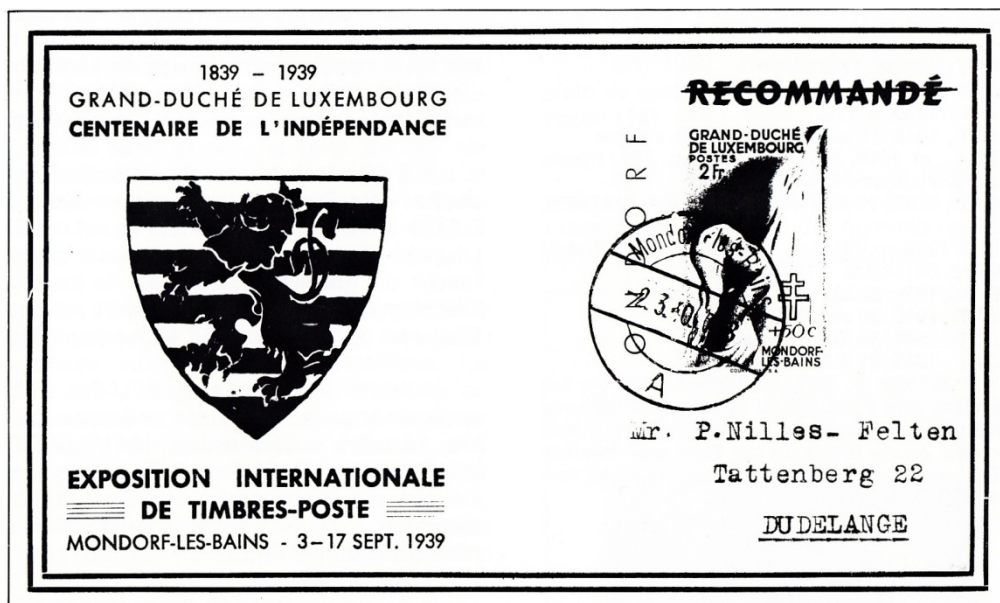
Exposition Internationale du Centenaire de Mondorf-les-B.

Bereldange, le 30 Septembre 1939

3 janvier 1939	500 lettres, vieil-or martelé avec impression	65.-
	500 enveloppes, genre américain	65.-
30 juin 1939	1000 lettres, vieil-or et vert martelé, avec impression	120.-
	750 enveloppes, format américain	110.-
9 juillet 1939	250 communications imprimées, sans fourniture du papier (sur lettres) (prix de faveur)	15.-
15 juillet 1939	500 programmes-règlement de 8 pages et 500 bulletins de participation prix de faveur. Le papier seulement est calculé	95.-
20 août 1939	10.000 tickets d'entrée valeur 350 à 400 francs au prix de faveur de	25.-
au total		495.-

Paret

Hier die Kopie der Rechnung der Druckerei Paret-Kees in Bereldange. Danach wurden, neben Briefpapier und 10.000 (in Worten zehntausend) Eintritts-Tickets, auch 1.250 *enveloppes, genre américain* geliefert.



Zur Mondorfer Ausstellung gedruckter Umschlag im *format américain*, jedoch erst später verwendet

Es war jedoch nicht **dieser** Vignettenblock mit den vier verschiedenen Ansichten aus dem Kurpark und den Namen der drei organisierenden Vereine auf den Marken, welcher der Postverwaltung zur Herstellung vorgeschlagen wurde (Abb. auf Seite 1 dieses Artikels),.

In einem Schreiben vom 4. Februar 1939, mit der Unterschrift Paret und Herzig, schlägt das *Comité d'organisation* der Ausstellung dann vor (Auszug) :

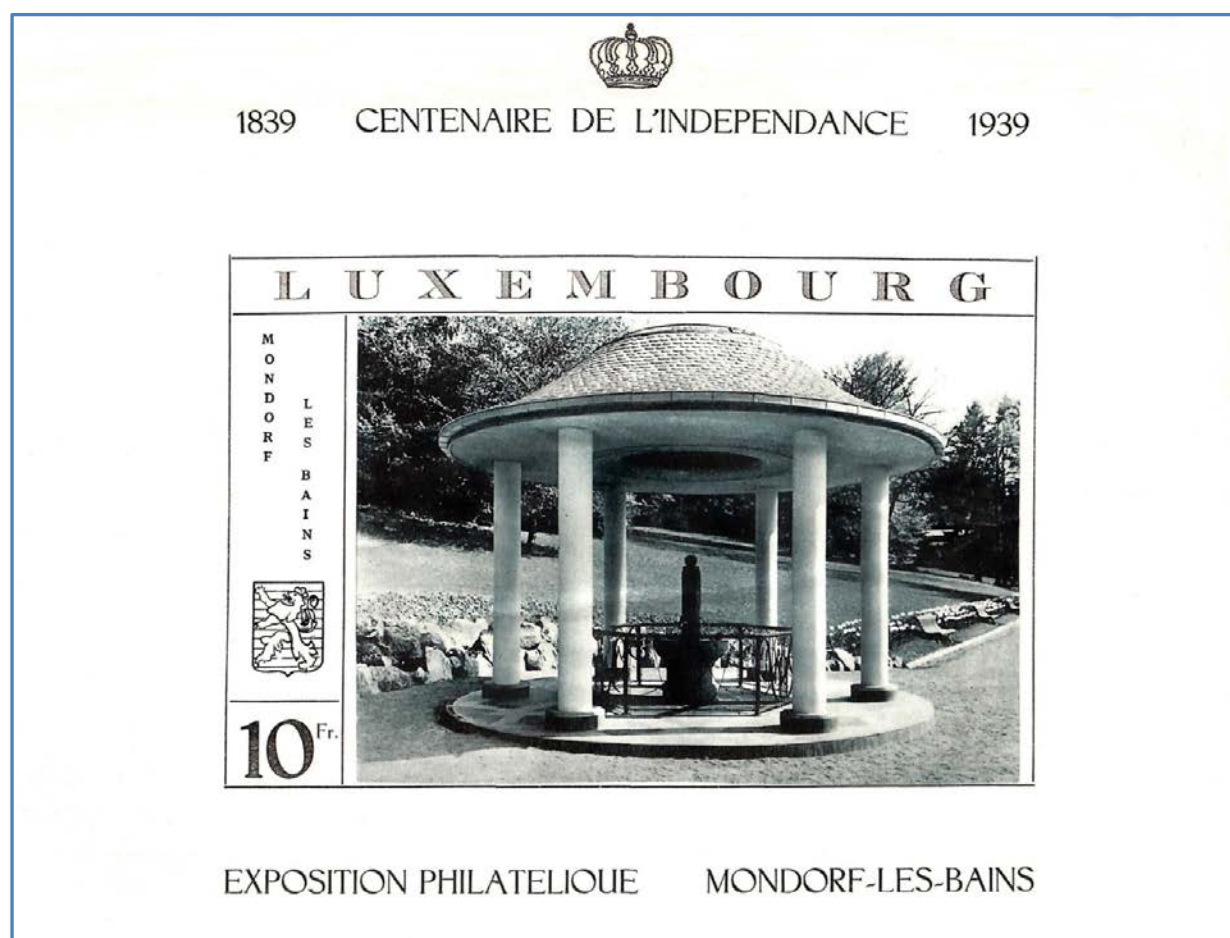
Première proposition:

Un timbre-bloc, de petite dimension, d'une valeur faciale de 10 Fr. Tirage limité à 50.000 Exemplaires.

Ein zweiter Vorschlag lautete:

Un timbre-bloc de 10 francs tirage 25.000 exemplaires sur petites feuilles.

Weshalb aber nun ein Block im Nennwert von 10 Fr.? Im Schreiben der Vereine steht das Argument, dass damit die Spekulanten abgeschreckt würden und jeder Sammler die Möglichkeit erhält, einen dieser Blocks zu erwerben. Es wäre für Großaufkäufer viel schwieriger geworden etwa 1.000 Blocks zu 10 Fr. zu erwerben, als die gleiche Menge mit einem Nennwert von 2 oder 5 Fr. Vielleicht dachte man hier an die Spekulation mit dem Düdeler Block aus dem Jahre 1937.



Hier ist der Entwurf des Blocks mit der Marie-Adelheid-Heilquelle, der, nach langem hin und her, von der Postverwaltung, mit dem Argument, dass es im Jahr 1939 mit dem Jubiläumsblock, dem Satz zur Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit und der Caritas-Ausgabe schon ausreichend Markenausgaben gäbe, **nicht** angenommen worden war. Vorgesehen war jedoch ein Wert zu 2 Fr. in graublauer Farbe, zu Mondorf passend, welcher die 2 Fr.-Freimarke (Clerf) ersetzen sollte.

Nun begannen die Querelen, die in zahlreichen, hin und her gegangenen Schreiben der Kontrahenten an den Innenminister und den Postdirektor erhalten sind. Die *Exposition Internationale de Timbres-Poste „EXPHIMOLUX“* in Mondorf, *sous le Haute Patronage de S.A.R. Madame la Grande-Duchesse Charlotte de Luxembourg*, die ursprünglich vom 1. bis 11. Juni 1939 in Mondorf-les-Bains abgehalten werden sollte, wurde als (vorläufiges) Ergebnis in den September verlegt.

Um diese Ausstellung geht es dann aber auch im Auszug aus dem Beratungsregister des Gemeinderats von Bad Mondorf vom 13.2.1939, in welchem, „in Anbetracht, dass für andere Touristenortschaften wie Clerf, Vianden, Düdelingen und Esch a. Alz. eigene Briefmarken mit Ansichten dieser Orte ausgegeben wurden, ohne die mehrfachen Ausgaben von Luxemburg und Echternach zu erwähnen.“ der einstimmige Beschluss gefasst wurde, „die wohllöbliche Oberbehörde inständigst zu bitten, gelegentlich der Briefmarkenexposition in Bad Mondorf eine Sonderbriefmarke auszugeben.“ Die Oberbehörde, der Distriktkommissar in Grevenmacher, kam der Bitte umgehend nach und gab das Ersuchen am 18. Februar 1939 an den Postdirektor weiter.

Nach ersten Kontakten mit den Druckereien Enschedé in Haarlem und Courvoisier in La Chaux-de-Fonds wurden der Postverwaltung Proben für eine zu verausgebende Marke mit einer allegorischen Zeichnung zu Mondorf-les-Bains zugesandt. Diese Probedrucke kann ich leider nicht zeigen.

Das Resultat dieser Korrespondenz war die Marke Mi.-Nr. 342 (Prefix-N° 333) in blaugrau, nach einer Zeichnung des Kunstmalers Hans Zaugg aus Gerzensee in der Schweiz. Die Allegorie „Eine weibliche Gestalt lässt sich Wasser über die emporgestreckten Arme laufen“, ein Sinnbild für das Mondorfer Heilwasser, zierte dann auch die Mi.-Nr. 332 (Prefix-N° 322), die schon am 18.9.1939 in roter Farbe verausgabte wurde.

Ohne Aufdruck mit dem Antituberkulose-Kreuz und dem Zuschlag von 0,50 c, wird die blaugraue Marke (gezähnt und ungezähnt) wohl nur in den (verkauften) Archiven der Druckerei Courvoisier, im Archiv der UPU und im Postarchiv zu finden sein. Die Marke wurde, ohne diesen Aufdruck, nie ausgegeben.

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass meine Verwaltung eine neue Briefmarke zu 2,- Fr. herausgeben wird, die eine für die Heilquelle des Staatsbades Mondorf werbende Allegorie darstellt. Diese Freimarke wird die jetzige Marke zu 2,- Fr. mit Ansicht von Clerf ersetzen, deren Vorrat nicht mehr erneuert wird.

Eine erste Auflage von
100.000 Exemplaren

wird in blauer Farbe herausgegeben bei Gelegenheit der Internationalen Briefmarkenausstellung, die in Mondorf vom 3. - 17. September k. abgehalten wird.

Während der Dauer der Ausstellung wird diese Spezialausgabe bei allen Postämtern des Landes sowie in dem eigens zu diesem Zwecke in den Räumen der Ausstellung eingerichteten Postamt ohne Zuschlag verkauft, solange der Vorrat reicht.

Letzteres Postamt verfügt ausserdem über einen Spezialdatumstempel der Ausstellung.

Ab 18. September k. wird die neue Marke in roter Farbe in Umlauf gesetzt, die dann endgültig beibehalten wird.



Infolge der gespannten internationalen Lage findet die vorgesehene Briefmarkenausstellung in Mondorf vom 3. bis 17. September k. nicht statt.

Die für diese Gelegenheit bestimmte Spezialauflage von 100.000 Exemplaren der neuen, für das Staatsbad Mondorf werbende, Briefmarke wird daher nicht zur Ausgabe gelangen.

Die neue Marke wird jedoch, wie bereits angekündigt, in ~~ihre~~ definitiven roten Farbe ~~erscheinen~~ ab 18. September erscheinen und bei allen Postanstalten des Landes zum Verkauf aufliegen.

Mitteilung der Postdirektion vom 1. September 1939
an die nationale und internationale Presse

Aus der geplanten Mondorfer Ausstellung wurde also nichts; somit wurde die Werbemarke für Bad Mondorf in blaugrauer Farbe auch nicht ausgegeben. Vorerst. Was aber nun tun mit den 100.000 Marken, die, mittels 8 Paketen zu je 250 Bogen, von der Druckerei geliefert wurden?

Ein Schreiben der Postdirektion (N° 1.2093) vom 4.10.1939 an den Staatsminister e.V.:

« Je propose de la faire dans la forme suivante. Le deuxième timbre, le quatrième, le sixième etc. de chaque feuille sera marqué du signe de la Croix-Rouge, ce qui constituera une nouveauté pour les collectionneurs qui achèteront facilement les 100.000 pièces. »

Diese Verfahrensweise schien jedoch nicht der Auffassung des Staatsministeriums zu entsprechen, denn in einem Schreiben der Postdirektion (N° 44 T.-) vom 30. Januar 1940 an den Staatsminister steht:

« Contrairement aux propositions de ma lettre N°. 1.2093 du 4.10.39, je suis d'avis de marquer tous les timbres du signe de la Croix Rouge et de les frapper d'un supplément de 50 centimes par pièce »

IMPRIMEUR DE LA COUR

Imprimerie P. Linden

LIBRAIRIE LUXEMBOURGEOISE - EDITIONS

LUXEMBOURG - GRAND'RUE 50

COMPTE CHÈQUES POSTAUX 6-52

TÉLÉPHONE 23-73

O

Luxembourg, le 29 février 1940.

DÉCLARATION

Il est dû à Monsieur P. Linden, imprimeur de la Cour à Luxembourg, pour fournitures et travaux effectués pendant l'exercice 1940, pour le service des Postes, Télégraphes et Téléphones, Luxembourg,

février	24	100.000 surcharges timbres de 2 fr., incl. 55 clichés,	550
---------	----	--	-----

frappe 4 MRS 1940

Éché 43 10

100.000 98/40

Vérifié et trouvé exact
Paiement autorisé.
Direction des Postes,



Rechnung der Druckerei Linden vom 29. Februar 1940 über die Summe von 550.-- Fr. für den Aufdruck auf der graublauen Mondorfer Marke zu 2 fr., incl. 55 clichés.

Dieter Basien